

DATENBLATT

Lehmfeinputz

Der Feinputz ist ein feinkörniger Endputz als Untergrund für einen diffusionsoffenen Anstrich. Wahlweise gerieben oder mit feinen Schwambrettern gefilzt und geglättet entstehen schöne, nicht sandende Oberflächen in typischer Lehmoptik.

Anwendungsgebiet	Lehmfeinputz ist der Oberputz im Innenbereich. Als Hand- oder Maschinenputz auf homogen, saugenden Unterputzen, bevorzugt Lehmputz Universal.
Zusammensetzung	gemischtkörnige Sande und Tone, erdfeucht, Siebung 1 mm
Herstellungsort	Hitzacker
Baustoffwerte	Rohdichte ca. 1.600 kg/m ³ (0,73 W/mK, μ 5/10), Druckfestigkeit 1,5 N/mm ² , Schwindmaß < 1 %, Haftfestigkeit 0,05 N/mm ² , Abrieb < 0,5 g
Lieferformen, Ergiebigkeit	Eimerware 20 kg (ergibt ca. 12l Mörtel), oder in 1 to BigBags (ergibt ca. 600 l Mörtel)
Lagerung	Unbegrenzt lagerfähig
Mörtelbereitung	Unter Wasserzugabe von ca. 10–15% mit Freifall- oder Zwangsmischer, in kleinen Mengen auch mit dem Motorquirl oder von Hand. Bei Bedarf Häcksel zugeben. Einsatz von Putzmaschinen (Mörtelpumpen) ist möglich, keine Trockenputzmaschinen verwenden.
Putzgrund	Lehmputze haften mechanisch. Der Untergrund muss tragfähig, sauber und ausreichend rau sein. Er sollte trocken und frei von Salzbelastung sein. Ein Vornässen ist nur zum Binden von Oberflächenstaub nötig. Filmbildende Altanstriche u. ä. sind zu entfernen.
Putzauftrag	Der Feinputz wird mit der Glättkelle aufgezogen, alternativ mit der Putzmaschine angespritzt. Die Auftragsstärke liegt zwischen 2 und 8 mm. Die Mörtelkonsistenz wird auf die Auftragsstärke abgestimmt. Bei nachfolgendem Auftrag von LehmFarbputz ist eine abgeriebene, ebene Oberfläche herzustellen.
Verarbeitungsdauer	Das Material ist abgedeckt über mehrere Tage verarbeitungsfähig. Ebenso lange kann es in Putzmaschinen und Schläuchen bleiben.
Trocknung	Lehmputz trocknet bei guten Bedingungen ca. 1 mm pro Tag. Nach dem Auftrag wird für ausreichende Lüftung (d.h. 24 Stunden pro Tag alle Fenster und Türen geöffnet) gesorgt. Nicht bei Frost verarbeiten.
Weiterverputz	Die Weiterbehandlung erfolgt nach vollständiger Trocknung. Alle weiteren Beschichtungen sollten diffusionsoffen sein.
Arbeitsproben	Untergrundeignung und Auftragsstärke sind in jedem Fall anhand einer ausreichend großen Arbeitsprobe zu überprüfen. Reklamationen werden nur bei werkseitigen Mischfehlern anerkannt.